

Inhalt

DANKSAGUNG	5
I. ZUR GESAMTANLAGE DER STUDIE.....	13
II. THEOLOGISCHE LEHRE IM RELIGIONSUNTERRICHT.....	19
1. Zum Verständnis von Lehre im Christentum.....	19
1.1 Lehraussagen als regulative Maßstäbe für den christlichen Glauben.....	20
1.2 Präzisierungen zur Gültigkeit tradierter Lehrsätze.....	24
1.2.1 Bleibende Unterordnung der Lehre unter die Heilige Schrift.....	24
1.2.2 Überwindung des negierenden Charakters von Lehraussagen	27
1.2.3 Bewusstseinschärfung für die geschichtliche Bedingtheit aller Lehraussagen	28
1.2.4 Unterschiedliche Wichtigkeit verschiedener Lehraussagen.....	30
1.2.5 Keine Verpflichtung zur Akzeptanz einzelner Lehraussagen	32
1.3 Folgerungen für den Umgang mit Meinungsdivergenzen im Christentum.....	36
1.3.1 Identität in Pluralität	36
1.3.2 Wichtigkeit eigenständiger Lehrreflexion.....	40
1.4 Konsequenzen für den Religionsunterricht.....	42
1.4.1 Legitimität einer eigenen Theologie Heranwachsender.....	42
1.4.2 Wichtigkeit der Auseinandersetzung mit traditioneller theologischer Lehre im Religionsunterricht.....	44
1.4.3 Besondere Relevanz der Auseinandersetzung mit theologischer Lehre für SchülerInnen der gymnasialen Oberstufe.....	47
2. Theologische Lehraussagen zum Sterben Jesu Christi für uns	51
2.1 Glaubensreflexionen zum Kreuzestod Jesu Christi in ihrer geschichtlichen Entwicklung	51
2.1.1 Der Kreuzestod als Heilsereignis? – Überlegungen zum Kreuzestod in der Alten Kirche	52

2.1.2	Den Kreuzestod verstehbar machen – die Satisfaktions-Theologie Anselms von Canterbury.....	53
2.1.3	Die Erlösung der Sünder ›sola gratia‹ – Elaboration der Kreuzestodlehre in der Reformationszeit.....	56
2.2	Empirische Untersuchungen zum Denken Jugendlicher über den Kreuzestod – Forschungsbericht	59
2.2.1	Grundsätzliche Beobachtungen: Randständigkeit eines zentralen Glaubensinhalts	59
2.2.2	Kalevi Tamminen: Rückgang der Wichtigkeit des Kreuzestodes Jesu Christi für Kinder und Jugendliche.....	62
2.2.3	Helmut Hanisch/Siegfried Hoppe-Graff: Ungewohnte Kreuzestod-Deutungen durch Kinder.....	64
2.2.4	Gerhard Büttner: Die Kreuzestod-Rezeption Heranwachsender als Entwicklungsprozess.....	66
2.2.5	Tobias Ziegler: Individuelle Ansichten zum Kreuzestod bei Jugendlichen.....	71
2.2.6	Zusammenschau der verschiedenen Studien.....	73

III. EMPIRISCHE ERKUNDUNGEN ZUR BEDEUTUNG DER TRADITIONELLEN KREUZESTODLEHRE..... 75

1.	Vorgehensweise bei Erhebung und Auswertung.....	77
1.1	Erkenntnisinteresse	77
1.2	Begründung für die qualitative Ausrichtung der Studie.....	77
1.3	Aufsätze als Erhebungsmaterial	79
1.4	Die befragten SchülerInnen.....	80
1.5	Der verwendete Impulstext	81
1.6	Die Fragen zum Impulstext.....	84
1.7	Zweifache Begegnung mit der Fragestellung.....	86
1.8	Beobachtungen während und nach der Erhebung	88
1.9	Auswertungsverfahren	93
2.	Ergebnisse der empirischen Untersuchung	102
2.1	Bedeutung des Kreuzestodes.....	102
2.1.1	Vergebung der Sünden.....	103
2.1.2	Tat aus Liebe.....	113
2.1.3	Grundlage für Hoffnung.....	120
2.1.4	Ethische Impulse der Passionserzählung.....	124
2.1.5	Neubelichtung von Leiderfahrungen.....	130
2.1.6	Grundlage für Glaube und Kirche	134
2.1.7	Zusammenfassung der Ergebnisse	139

2.1.8	Wissenschaftliche Einordnung des Befundes	145
2.2	Probleme mit bestimmten Aspekten der traditionellen Kreuzestodlehre	150
2.2.1	Probleme beim Verständnis der Aussage.....	150
2.2.2	Zweifel an der Existenz Gottes	153
2.2.3	Mangelnde Glaubwürdigkeit der biblischen Überlieferung.....	158
2.2.4	Unklarheiten bezüglich der heilsgeschichtlichen Bedeutung Jesu Christi	168
2.2.5	Ablehnung des Stellvertretungsgedankens.....	170
2.2.6	Zweifel an der Notwendigkeit des Sterbens Jesu.....	175
2.2.7	Protest gegen die Klassifikation der Menschen als Sünder.....	181
2.2.8	Enttäuschung über das Ausbleiben einer spürbaren Wirkkraft des Kreuzesgeschehens	186
2.2.9	Zusammenfassung der Ergebnisse	197
2.2.10	Wissenschaftliche Einordnung des Befundes	200
2.3	Unterschiedliche Umgangsweisen mit der traditionellen Kreuzestodlehre	204
2.3.1	Akzeptierende Rezeption der traditionellen Lehraussagen	205
2.3.2	Ablehnung der traditionellen Kreuzestodlehre	214
2.3.3	Abschwächung der traditionellen Kreuzestodlehre.....	218
2.3.4	Einstufung der traditionellen Lehraussagen als unbedeutsam.	227
2.3.5	Zusammenfassung der Ergebnisse	236
2.3.6	Wissenschaftliche Einordnung des Befundes	240
3.	Der Einfluss soziokultureller Faktoren auf die Ansichten der Jugendlichen	242
3.1	Typik des Geschlechts	242
3.2	Typik der Konfession.....	243
3.3	Typik der religiösen Positionierung	245
4.	Exemplarische Anwendung der Analyseergebnisse.....	248
4.1	Hildegard (w., ev., A0B, -, 0/2)	248
4.2	Räuber (m., rk., BdC, o, 0/1).....	252
4.3	Madita (w., rk. [Ethik], AdB, -, 0/1)	256
4.4	Resümee	260
5.	Das Bild der Jugendlichen von den traditionellen Lehraussagen und die daraus erwachsenden Anfragen.....	260

IV. RELEKTÜRE DER BIBLISCHEN AUSSAGEN ZUM KREUZESTOD JESU CHRISTI.....	265
1. Ist das Sterben Jesu Christi ein Rechtfertigungsgeschehen?.....	265
1.1 Ist der Mensch erlösungsbedürftig?.....	266
1.2 Können die menschlichen Sünden auf Jesus übertragen werden?.....	267
1.3 Ist Jesu Kreuzestod eine Strafe für die Sünden der Menschen?.....	271
1.4 Ist der Kreuzestod ein kultisches Opfer?.....	272
1.5 Fazit und Folgerungen.....	278
2. Ist das Kreuzesgeschehen ein Zeichen der Liebe Gottes?.....	279
2.1 Wie kann der Tod Jesu Ausdruck der Liebe Gottes sein?.....	279
2.2 Was bedeutet die Liebe Gottes für das Leben der Menschen?..	281
2.3 Fazit und Folgerungen.....	284
3. Ist das Kreuzesgeschehen im Hinblick auf ethische Implikationen zu interpretieren?.....	286
3.1 Ist Jesus ein Held?.....	286
3.2 Ist Jesus ein Vorbild für die Menschen?.....	288
3.3 Soll das Kreuzesgeschehen zu einer Steigerung der Humanität beitragen?.....	289
3.4 Fazit und Folgerungen.....	291
4. Ist der Kreuzestod ein zentrales Datum des christlichen Glaubens?.....	291
4.1 Sind die traditionellen Lehraussagen für Christen verbindlich?.....	292
4.2 Was ist das zentrale Heilsereignis des Christentums?.....	295
4.3 Sind die konkreten Glaubensinhalte überhaupt wichtig?.....	296
4.4 Fazit und Folgerungen.....	297
V. KONSEQUENZEN FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT.....	299
1. Intensivere Behandlung des Themas.....	299
2. Klare inhaltliche Akzentuierung.....	303

2.1	Wahrnehmung der biblischen Texte als Evangelium.....	303
2.2	Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit den traditionellen Lehraussagen	304
2.3	Legitimität von Neuinterpretationen.....	307
2.4	Notwendige theologische Klärungen	309
3.	Präzisierungen in der sprachlichen Form der Lehrinhalte.....	312
3.1	Sensibilisierung der SchülerInnen für den semantischen Wandel.....	313
3.2	Bewusstmachung pragmlinguistischer Gesichtspunkte.....	316
3.3	Veränderung des Stils christlich-kirchlicher Rede.....	317
4.	Berücksichtigung der Mündigkeit der SchülerInnen.....	319
4.1	Förderung der theologischen Fähigkeiten der Jugendlichen	319
4.2	Ermutigung zum Theologietreiben	321
4.3	Klare Positionierung	324
5.	Bewusstseinschärfung für die Begrenztheiten der individuellen Lehraneignung	326
VI. ABSCHLIEßENDE BEMERKUNGEN		329
LITERATUR.....		331